

# Der Bote aus dem Riesen-Gebirge.

Eine Zeitschrift für alle Stände.

**Nr. 47.** Hirschberg, Mittwoch den 13. Juni **1860.**

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Berlin, den 9. Juni. In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist in der vergangenen Woche keine bemerkenswerthe Veränderung eingetreten. Se. Majestät waren viel in freier Luft und haben in den letzten Tagen Vor- und Nachmittags Spazierfahrten in die Umgebungen von Sanssouci vorgenommen.

---

Rückreise Ihrer Königl. Hoheiten des Prinz-Regenten und des Prinzen Friedrich Wilhelm von Königsberg nach Berlin. Nachdem Ihre Königl. Hoheiten am 5. Juni in Königsberg angelangt waren, begaben sich dieselben zu den die Stadt einschließenden Festungswerken, die rasch und imposant ihrer Vollendung entgegenschreiten. Eine von der Kaufmannschaft veranstaltete Dampfbootfahrt nach Pillau wurde des stürmischen Wetters wegen aufgegeben, wogegen ein von der Kaufmannschaft arrangirtes Festdiner in dem alterthümlichen Kneiphöfischen Junkerhofe angenommen wurde. Nach demselben begaben sich Ihre Königlichen Hoheiten in das festlich geschmückte Stadttheater und wurden daselbst von dem alle Räume füllenden Publikum mit stürmischem Jubel empfangen. Nach der Vorstellung begaben sich der Prinz-Regent nach dem königlichen Schlosse und der Prinz Friedrich Wilhelm nach der Königshalle, wo Höchstderselbe dem Offiziercorps des ihm am Tage vorher verliehenen ersten Infanterie-Regiments ein Soupee gab. Am 6. Juni Morgens 7 Uhr wurde die Rückreise angetreten. Da auf der Hinreise Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent in den Garnisonen jenseit der Weichsel die Militairbesichtigungen vorzunehmen geruht hatte, so wurde diese Anordnung bei Gelegenheit der Rückreise in Bezug auf die Garnisonorte diesseit der Weichsel getroffen. Bei der Ankunft in Frankfurt a. d. O. war es schon Abend geworden und es fand daher die Truppenparade bei Fackelschein und großer Pechflammenbeleuchtung statt. Kurz vor 11 Uhr kam Se. Königl. Hoheit glücklich in Berlin an. Die ganze Reise war der Triumphzug eines herzlich verehrten und geliebten Fürsten.

Berlin, den 4. Juni. Preußen hat in diesen Tagen den deutschen Küstenstaaten den Entwurf zu einem gemeinschaftlichen Vorschlage wegen Befestigung der deutschen Küsten zum Beitritt und zur Unterstützung desselben am Bunde unterbreitet. Von Hannover ist eine besondere Denkschrift hinsichtlich dieser Frage ausgearbeitet und dem preußischen Entwurf als Ergänzung beigefügt worden. — Baiern hat in Betreff der Vorfrage wegen Eintheilung der Bundesarmeecorps bezüglich der Reserve-Infanterie-Divisionen sich der preußischen Auffassung, wonach die seitherige Eintheilung der Bundesarmeecorps aufrecht zu erhalten und die Reserve-Infanterie-Divisionen intakt bleiben sollen, angeschlossen. Eine vermittelnde Stellung in dieser Angelegenheit sollen Baden und Würtemberg einnehmen.

Berlin, den 7. Juni. Zur Gedächtnißfeier des Sterbetages des hochseligen Königs Friedrich Wilhelms III. waren heute Vormittag 11 Uhr Ihre Königlichen Hoheiten der Prinz-Regent, der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, die Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl, Albrecht, Friedrich, Georg und Adalbert und der Prinz August von Würtemberg in der Kapelle des Palais Sr. K. Hoh. des Prinzen Friedrich Wilhelm versammelt. Die Gedächtnißrede hielt der Ober-hof- und Domprediger Dr. Strauß. Nach dem Schlusse der kirchlichen Feier fuhren die hohen Herrschaften nach Charlottenburg, besuchten das Mausoleum und verrichteten daselbst ein stilles Gebet. — Mit dem nächsten Sonntage werden die kirchlichen Fürbitten für die glückliche Entbindung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm beginnen.

Berlin, den 9. Juni. Sicherm Vernehmen nach hat der Prinz-Regent das Anerbieten des Kaiser Napoleon, ihm während seines Aufenthalts in Baden-Baden einen Besuch abzustatten, angenommen. Auch andere deutsche Fürsten werden daselbst erwartet. (Schl. Z.)

#### Hannover.

Hannover, den 5. Juni. Der König von Hannover hat den Minister von Borries „wegen seiner besonderen Verdienste" bei Gelegenheit der hier stattgehabten feierlichen Grundsteinlegung des Ernst-August-Denkmals in den Gra-

fenstand erhoben. (Siehe über den Herrn von Borries den „Boten a. d. R.“ Nr. 39 S. 608.)

### Würtemberg.

Stuttgart, den 6. Juni. Ihre Majestät die Kaiserin-Mutter von Rußland ist heute Abend im besten Wohlsein auf der Villa des Kronprinzen bei Berg eingetroffen.

### Frankreich.

Paris, den 5. Juni. Der kaiserliche Hof hat sich nach Fontainebleau begeben. — Prinz Jerome befindet sich in der Besserung. — Am 1. Juni sind in Nizza die zwei ersten Bataillone des 90. Infanterie-Regiments eingetroffen, welche dort Garnison nehmen sollen. Bis jetzt wurden alle Militärsträflinge nach Ablauf ihrer Strafzeit der leichten Infanterie in Algier einverleibt. Da eine fast 30jährige Erfahrung die Nachtheile dieser Maßregel herausstellte, so hat der Kaiser verfügt, daß künftig der leichten afrikanischen Infanterie nur jene Militärs einverleibt werden sollen, die sich nur gegen Militärgesetze vergingen, die übrigen sollen, insofern sie wenigstens noch 18 Monate zu dienen haben, 4 Strafkompagnien in Neukaledonien, auf Guadeloupe, am Senegal und auf der Reunionsinsel bilden. — Alle Soldaten der savoyischen Brigade, welche die siebenjährige Dienstzeit nicht vollendet haben, werden der französischen Armee einverleibt. 30 Offiziere derselben wollen im sardinischen Dienste bleiben. Der Erzbischof von Chambery läßt zur Annexionsfeier ein Tedeum singen.

### Spanien.

Madrid, den 4. Juni. Der päpstliche Nuntius hat an die Kardinäle, Erzbischöfe und Bischöfe ein Rundschreiben erlassen, worin er zu Sammlungen für den Papst dringend auffordert. — Die Studenten der Universität Salamanca haben beschlossen, eine von ihnen gesammelte bedeutende Geldsumme, die anfänglich zum Ankauf eines Schiffes bestimmt war, an Garibaldi zu senden. Wegen ungebührlicher Reden, die bei dieser Gelegenheit über die Person des Königs und selbst über den Papst geführt sein sollen, hat der Gouverneur von Salamanca Klage bei den Gerichten erhoben.

### Italien.

Den neuesten Nachrichten aus Sicilien zu Folge hat zu Palermo der Neapolitanische General Latitia die Capitulation mit Garibaldi unterzeichnet. Die Neapolitaner werden sich mit Waffen und Gepäck einschiffen und bis zu ihrer Abfahrt auf dem Monte Pelegrino lagern. Das Fort Castellamare wird bis zur vollständigen Räumung dem englischen Admiral anvertraut. — Ueber den Kampf in Palermo gehen nun zuverläßigere Nachrichten ein. Es war am 27. Mai, als die Liberalen sich eines anscheinend schwach besetzten Stadttheiles von Palermo bemächtigten, an ihrer Spitze Garibaldi mit tausend Mann seiner Veteranen; was von neapolitanischen Truppen und Schildwachen in der Nähe stand, ergriff vor ihnen die Flucht. Am 23. hatten die Aufständischen bei St. Martino ein siegreiches Gefecht bestanden. Blutiger, aber ohne Entscheidung war der Kampf bei Parco. Die königl. Truppen brannten sämmtliche um Palermo gelegenen Landhäuser nieder, plünderten Privathäuser und Kirchen und verkauften die Beute in Palermo. Als der Angriff am 27. Mai begann, eröffneten die Neapolitaner von Castellamare ein höllisches Feuer und bis 11 Uhr Vormittag fielen 2 Bomben in jeder Minute auf die Stadt. Dann wurde das Feuer schwächer; bis 6 Uhr Abends wurde nur alle 2 und 3 Minuten, und von da ab blos alle 5 Minuten eine Bombe geworfen. Daneben bombadirten aber auch die Kriegsschiffe
vom Hafen aus. Es entstanden furchtbare Feuersbrünste, Das
aber trotzdem drangen die Aufständischen kräftig vor. längeren
Bombardement hielt bis um 4 Uhr Morgens mit Trup-
Zwischenräumen an, worauf die Gefängnisse von den Ge-
pen im Stich gelassen wurden. Nun erlangten 6000 und
fangene die Freiheit, darunter 1600 bis 1800 politische Po-
1200 Galeerensclaven, die übrigen hatten wegen kleiner Vor-
lizeivergehen in Haft gesessen. Am 28., um 10 Uhr Feuer
mittags, eröffnete das Fort von Neuem ein furchtbares dem
gegen die Stadt. Die ganze Nacht hindurch war bei Schwei-
königl. Palaste und bei St. Giacomo, der ehemaligen Trup-
zerkaserne, gefochten worden. Desgleichen mit jenen und
pen, die durch eine Kriegslist weggelockt worden waren, zurückkamen.
jetzt von Montreale, Parco und Piana dei Greci dennoch
Die neapolitanischen Truppen schlugen sich gut, der
mußten sie am 28. eine Stellung nach der andern in sich
völlig insurgirten Stadt aufgeben. Am 29. hielten sie Ga-
noch im königl. Schlosse und den Hafenforts, während Kam-
ribaldi im Stadthause Maßregeln zur Fortsetzung des Garde
pfes traf. Er decretirte die Bildung einer National-jedes
und Eröffnung einer National-Subscription; befahl mit
Verbrechen des Diebstahls, Mordes oder Plünderns Sbirren
dem Tode zu strafen; verbot die Verfolgung der Straßen
und sich ohne Leitung eines Chefs mit Waffen in den mit
blicken zu lassen. Ein provisorischer Ausschuß wurde Ka-
Werbungen beauftragt. Die Insurgenten fanden in der Zwölfpfünder.
serne der Gefängnisse vier Kanonen und einen Termini
Die 5 Dampfer, welche am 28. nach der Bai von daß
abgegangen waren, kamen nach Palermo zurück, ohne landen.
es ihnen möglich gewesen wäre, ihre 1000 Mann zu diese
Boote brachten sie nach der Citadelle. Abends machten zu
Truppen einen vergeblichen Versuch, dem General Lanza der
Hülfe zu eilen. Während des Tages kamen zur Pflege Neapel
Verwundeten Schwestern des St. Vincenz-Vereins aus Bord
an, konnten aber nicht in die Stadt und kehrten am Abends
eines franz. Dampfers nach Neapel zurück. Am 29. ungeheure
fing die Citadelle ihr Feuer wieder an und eine Platzes
Feuersbrunst brach in der Nähe des St. Domenico-Mor-
aus. Man schätzte die Zahl der seit dem 27. 6 Uhr Ueber
gens auf die Stadt geschleuderten Bomben auf 3000. Buden
100 sind auf die Markthallen gefallen und haben alle
zerstört.

Am 30. Mai fand am Bord des englischen Schiffes „Han-
nibal“, wo außer Admiral Mundy sich noch die Komman-
danten des franz. Schiffes „Vauban“ und der amerikanischen
Fregatte „Irokese“ befanden, eine Zusammenkunft zwischen
dem neapol. General Latitia, dem Brigadier Christiano und
Garibaldi statt. Ersterer erklärte: „er sei beauftragt, einen
Waffenstillestand zu verlangen.“ Derselbe wurde abgeschlos-
sen. Während desselben bewaffneten sich alle Männer, man
erbaute Barrikaden und Priester und Mönche hielten von
denselben Ansprachen, um den Muth des Volkes zu entflam-
men. General Latitia reiste nach Abschluß des Waffenstille-
standes nach Neapel, um Instructionen über eine Kapitula-
tion einzuholen. Wie oben gemeldet, ist dieselbe vom Könige
von Neapel genehmigt worden.

### Großbritannien und Irland.

Der letzte Sturm im Kanal hat viele Unglücksfälle herbei-
geführt und besonders sind die Fischer an der Küste von
Yarmouth schwer betroffen worden. Ein Geschwader von
200 Fischerbarken, die auf den Makrelenfang ausgezogen
waren, wurde vom Sturm überfallen und kein einziges kam
ohne großen Verlust an Netzen, Segeln und Takelwerk zurück,
viele Leute wurden über Bord gespült und noch fehlen 12 Fahr-

zeuge, die zusammen 100 Leute Bemannung haben. Die meisten haben ihre sehr theuren Netze eingebüßt und ohne Netze können sie sich nichts verdienen. Die ganze Nordsee ist mit Schiffstrümmern wie übersäet.

London, den 7. Juni. Die Admiralität hat die Nachricht erhalten, daß alle 8 im November von England abgegangenen Kannonenboote glücklich in Singapore angekommen sind. — Die Staatsausgaben Englands sind seit dem Jahre 1844 von 50,647,648 auf 63,679,674 Pfd. St. gestiegen. Am größten waren sie wegen des russischen Krieges im Jahre 1855, nämlich 84,505,788 Pfd. St. Die Nationalschuld ist um 14,851,091 Pfd. St. größer geworden als im Jahre 1844. — Von den bei Yarmouth vermißten Fischerbarken fehlt bis jetzt jede Kunde und ist daher jede Hoffnung aufgegeben, daß die eine oder die andere in benachbarten Häfen verborgen ist. — In Yarmouth allein werden 130 Männer, darunter viele Familienväter, vermißt und ihre Angehörigen sind dem größten Elend preisgegeben.

## Rußland und Polen.

Petersburg, den 29. Mai. Die russische Regierung hat 100 tschernagorischen Familien die Niederlassung in Südrussland auf Staatskosten gestattet. Auch sind gegen 1000 Montenegriner, welche bisher in Konstantinopel Arbeit und Verdienst fanden, nach Odessa gegangen und es scheint, als wolle die Regierung die durch die Auswanderung der Tartaren entstandene Lücke durch christliche Kolonisten ausfüllen. — Die Nachrichten aus dem Innern melden noch immer von zahlreichen Unglücksfällen, in Folge des tiefen Schnee's und der starken Ueberschwemmungen. Durch die Schneestürme ist eine sehr große Anzahl Menschen umgekommen und zum Theil eine sehr bedeutende Theuerung verursacht worden.

Petersburg, den 31. Mai. Die Auswanderung der Tataren aus der Krim ist hauptsächlich durch die muhamedanische Geistlichkeit organisirt worden, die in jeder Weise den religiösen Fanatismus zu reizen sucht. Der Verlust von 25000 Seelen ist für die dünn bevölkerte Krim sehr fühlbar. — Die Goldausbeute in Ostsibirien hat im vorigen Jahre 1133 Pud (45320 Pfund) betragen. Es waren in den Gruben 32000 Arbeiter beschäftigt, von denen 1077 deportirt sind. — In Tobolsk lebt ein Mann von mehr als 110 Jahren, ein anderer von mehr als 100, und 90 von mehr als 90 Jahren.

## Serbien.

Der alte Fürst Milosch hat sich wieder erholt und wird den 4. Juni nach dem Bade Alexinatz reisen, dessen Heilquellen er gebrauchen soll.

## Türkei.

Konstantinopel, den 2. Juni. Die Truppenbewegungen finden besonders gegen die Grenzen Serbiens und Montenegros statt. In den rumelischen Provinzen werden Provinzialräthe unter dem Vorsitze des Großvezirs berathschlagen und fremde Konsuln können den Berathungen beiwohnen. — Die Gläubiger der großherrlichen Civilliste dringen sehr auf Bezahlung ihrer Forderungen. Die meisten Rechnungen rühren von Kostbarkeiten her, welche den Frauen des Sultans zu fabelhaft übertriebenen Preisen geliefert wurden. Die Untersuchung gegen den Exkammerherrn Osman Pascha hat ihren Fortgang. Die Revision des Inventariums hat die größten Unterschleife an den Tag gebracht. Es fehlen unter anderm dem großherrlichen Schatze Tschibuks und Nargilehs (Tabakspfeifen) im Werthe von 750,000 Piastern. — In Aleppo ist der Befehl eingetroffen, den größten Theil der Besatzung nach Konstantinopel zu schicken. Der Gouverneur erwartet mit Rücksicht auf die letzten Unruhen nähere Befehle. Die Stadt ist ruhig. — Wegen des Ausbruches der Feindseligkeiten zwischen den Drusen und Christen schickte der Gouverneur 1500 Mann nach Begezzin und Derelkamar.

Aus Beirut wird vom 24. Mai gemeldet, daß zwischen Drusen und Christen gemordet und unaufhörlich gehetzt wird. Nach anderen Berichten ist der Bürgerkrieg am Libanon ausgebrochen und der Pascha von Beirut kann nichts dagegen machen.

## Amerika.

Newyork, den 22. Mai. Der Senat hat gestern einen Gesetzentwurf wegen kräftigerer Unterdrückung des Sclavenhandels aufgenommen. Es sollen Schraubendampfer an der afrikanischen Küste aufgestellt werden, um dem Sclavenhandel Einhalt zu thun. Die Prämien für Seesoldaten, welche Sclavenschiffe wegnehmen, sind um das Vierfache erhöht worden. Auch sind Prämien für Diejenigen ausgesetzt worden, welche solche Personen zur Anzeige bringen, die eingeschmuggelte Sclaven verheimlichen. Alle Personen, welche sich mit Sclavenhandel befassen, sollen gleich den Seeräubern mit lebenslänglicher Zuchthausstrafe belegt werden. In diesem Sinne sind noch mehrere andere Anträge zu dem Zwecke, den Sclavenhandel zu verhindern, gemacht worden.

## Asien.

Ostindien. In den Nordwest-Provinzen nimmt die Aufregung unter der Bevölkerung zu. Der Hauptsitz der Unzufriedenen scheint wieder Delhi zu sein, wo die Europäer in den Straßen ausgezischt worden sind und die muhamedanische Bevölkerung in Erwartung eines neuen Aufstandes sehr unruhig ist, auch Versuche gemacht worden sind, die muhamedanischen Soldaten in einigen Pendschab-Regimentern zu verleiten. Delhi soll sich in einer Art von Belagerungszustand befinden, doch sind Truppen genug vorhanden, um einen Volksaufstand niederzuschlagen. Es gehen Gerüchte von geheimen Gesellschaften, welche sich über ganz Ostindien verbreiten und die Herrschaft der Engländer bedrohen. In dem nächtlichen Ueberfalle, den die Wuzirihs an der Grenze des Pendschab gegen die Kolonne des Obersten Lumsden ausgeführt haben, hat letzterer 200 Mann an Todten und Verwundeten verloren, ehe es gelang, die Angreifer zurückzutreiben.

Hongkong, den 25. April. Zahlreiche Transporte und Kriegsschiffe aus Europa und Indien kommen hier an. Die französischen Streitkräfte mehren sich täglich. Die Rebellen in der Umgegend von Kanton thun dem Handelsverkehr großen Schaden und die Theepreise sind daher ungeheuer gestiegen. Um einer weiteren Vertheuerung eines so nothwendigen Lebensbedürfnisses vorzubeugen, machte der Generalgouverneur kurzen Prozeß und ließ die bedeutendsten Händler in ein Loch werfen. Die Theepreise fielen zwar auf einige Tage, nun aber steigen sie wieder.

Japan. Zwischen den Anhängern des Fürsten Mito und denen des Regenten hat zu Jeddo ein blutiger Konflikt stattgefunden. Letztere wurden angegriffen und verloren im Kampfe mehrere Todte. Der Regent selbst wurde verwundet, nach einer anderen Nachricht getödtet. Die Ausländer waren in großer Bestürzung, denn der Führer der Aufständischen ist sehr mächtig und ein erbitterter Feind der Zugeständnisse, welche durch den neulich abgeschlossenen Vertrag den Ausländern gemacht worden sind. Es war von einer beabsich-

*

tigten allgemeinen Niedermetzelung der Fremden die Rede, die sich durch ihre Habgier den Haß der Japaner zugezogen haben.

## Vermischte Nachrichten.

In Seifersdorf bei Ohlau wurde am 2. Juni Morgens eine vorher gesunde Auszüglerin todt in ihrem Bette gefunden. Sie wurde eingesargt und in die Scheune getragen. In der Nacht zum 4. Juni wurde das Haus des Nachbars und auch die Scheune ein Raub der Flammen. Die Leiche konnte zwar nicht gerettet werden, doch war nur der untere Theil vernichtet, der obere Theil dagegen gestattete eine gerichtliche Untersuchung, welche, übereinstimmend mit der Stimme der ganzen Gemeinde, wahrscheinlich machte, daß die Auszüglerin ermordet und die Scheuer angezündet worden sei, um den Mord zu verheimlichen. Die des Doppelverbrechens Verdächtige ist gefänglich eingezogen worden.

In der Nacht zum 2. Juni wurde der Freigärtner und Rauchfutterhändler Jordetzki aus Radzinuz bei Trachenberg auf der Rückkehr von Breslau in seine Heimath ermordet und beraubt. Der muthmaßliche Mörder ist verhaftet, hat aber noch Nichts gestanden.

Amsterdam, den 5. Juni. Am 28. Mai wüthete ein furchtbarer Orkan und noch immer kommen Hiobsnachrichten von den dadurch verunglückten Schiffen an. Ein Dampfboot ist ganz auseinander geschlagen, wobei 50 bis 60 Menschen umkamen. Die Fischerboote haben 39 Marktschiffe verloren. Zwei Dampfschiffe strandeten und nur mit Lebensgefahr wurden die Menschen gerettet. Viele englische Fahrzeuge sind gestrandet. Am Het-Nieuve-Dip sitzen heute noch 20 Schiffe auf dem Strande und mehr als 2000 Stück Vieh sind ans Land gespült, die man hat über Bord werfen müssen. Deiche sind durchbrochen, wobei sehr viel Vieh ertrunken ist. Die ältesten Leute Hollands erinnern sich nicht eines ähnlichen Orkans.

Der Frost und Schneesturm Ende Februar haben einem einzigen Distrikt der Provinz Schemacha im Kaukasus 736 Kameele, 1024 Pferde, 5967 Stück Hornvieh, 71000 Schafe, überhaupt 94561 Stück Vieh getödtet.

# Das Spielkränzchen.

Novelle von F. Brunold.

(Fortsetzung.)

Wie aber war es während dieser Zeit im Hause des Rentier Naumann. Vor einer Stunde etwa hatte Anna wieder an ihrem Fenster, auf dem Tritt hinter ihren Blumen gesessen. — Und wenn sie hier saß, sah sie wunderlieblich aus; so hübsch, daß sie Manchem gefallen konnte.

Auch der Actuarius mochte dies wissen und fühlen. Er war gekommen, süßlich, freundlich sich entschuldigend, daß er wage, zu so ungewohnter Zeit zu erscheinen. „Aber,“ sagte er, tief ergeben sich verbeugend, Mutter und Tochter begrüßend, „es war nicht möglich, an Ihrem, mir so schätzbaren Hause vorbei zu gehen, ohne einzutreten. Es ist heut ein unverhoffter freier Tag für mich und nun ich hier bin, ist's ein Festtag. Unser neuer Herr Richter, der neue Assessor, ist angekommen. Wir haben vor einer Stunde flüchtige Vorstellung und Uebergabe gehabt — und nach diesem nun ein Paar freie Stunden zur Erholung. Werden Sie es mir verzeihen, daß ich es wagte, dieses mir unerwartete Glück vollständig zu krönen, indem ich bei Ihnen vorspreche?“

„Bitte! Sie wissen, daß Sie uns stets lieb und angenehm,“ sagte die Mutter; setzte aber zugleich hinzu: „Sie entschuldigen jedoch, wenn ich Sie einen Augenblick verlasse. Eine Hausfrau hat des Vormittags Manches zu besorgen. Mein Mann ist zur Jagd. Er liebt es, das Essen pünktlich vorzufinden.“

Der Actuarius ergriff der Redenden Hand; er drückte dieselbe und sagte: „Ich würde sogleich wieder gehen, wenn ich nur im Geringsten fürchten müßte, daß Sie sich meinetwegen in Unruhe versetzen.“ — Und sich zu Anna wendend sprach er: „Darf ich, Fräulein, Ihre wunderschöne Arbeit einen Augenblick betrachten?“ Mit diesen Worten ergriff er die Stickerei und schien sie mit Wohlgefallen anzusehen. Sie hinlegend nahm er, wie von ungefähr, Annas Hand, schaute ihr in das feingeröthete Angesicht — und sagte: „Zürnen Sie mir, liebe Anna, daß ich gekommen? Wie glücklich bin ich, Sie einen Augenblick allein sehen und sprechen zu können. Haben Sie es noch nie bemerkt, wie ich stets nur so ganz in Ihrem Anblick versunken bin?“

Anna zog ihre Hand leise zurück, sie sah den Sprechenden mit ihren großen Augen ruhig, klar an. Sie entgegnete ohne die geringste Verwirrung, ohne die leiseste Beklommenheit zu verrathen: „Nein, Herr Actuarius; ich habe dies nie bemerkt. Ich glaubte bisher, Sie kämen nur einzig und allein des Spieles wegen.“ —

„Und Sie sahen nicht,“ fiel der Actuarius glühend ein, „wie mein Auge nur an dem Ihren hing; wie ich jede Ihrer Bewegungen verfolgte, wie ich so glücklich war, nur in Ihrer Nähe sein zu können.“ —

„Auch dies bemerkte ich nicht,“ sprach Anna lächelnd und erhob sich. „Ich legte nie solchen Werth auf mich selbst, daß ich hätte glauben sollen, Jemand könne nur Augen für mich haben. — Wie gesagt, Herr Actuarius, Sie werden meinem Vater stets lieb und angenehm sein; ich, für meine Person, habe keine Stimme — und denke auch niemals, niemals eine Stimme in dieser Sache zu bekommen. Aber Sie entschuldigen wohl gütigst einen Augenblick. Die Mutter bleibt so lange; ich gehe nur sie zu rufen.“ Mit diesen Worten schritt sie, sich freundlich verbeugend zur Thür hinaus.

Der Actuarius schaute ihr nach. Sein Antlitz nahm einen hämischen Zug der Bitterkeit und der Rache an. Tückisch, zwischen den Zähnen murmelnd sprach er: „Das wäre ja ein Korb in bester Form gewesen! — Nun Geduld, vielleicht kommt noch die Zeit, auch Deinen Stolz zu brechen.“

Als bald darauf jedoch die Mutter sich entschuldigend eintrat, war er wieder der glatte, freundliche, bescheidene Actuarius, wie vorhin. Kein Wort, kein Zug seines Mundes verrieth das Innere seines Herzens. Anna ließ sich nicht wieder sehen; zumal er selbst sich bald empfahl, noch ein baldiges Wiederkommen versprechend.

Als er das Haus verließ und nun den Wiesenweg entlang zur Stadt ging, begegnete er dem heimkommenden Rentier. Letzterer bemerkte kaum den Actuarius, als er auch sofort demselben zuwinkend rief: „He! Freundchen! kapitale Jagd! Lade Sie hiermit zum Hirschbraten ein.“ —

„So! freut mich! freut mich!“ rief der Actuarius und schüttelte dem Rentier die Hand; also doch einmal getroffen? — Ein Sternschuß! nicht wahr?“ Und dem Rentier dabei fest ins Auge sehend, setzte er hinzu: „Also ein Hirsch? und selbst geschossen, auf eignem Revier?“

„Versteht sich, versteht sich!“ rief Naumann mehr als nöthig war, laut und rasch, wobei er freilich nicht verhindern konnte, daß eine verrätherische Röthe seine Wangen überzog. — „Wie sollt's auch anders sein!“ —

„Nun, nun! ich dachte nur,“ sprach gedehnt der Actuarius, der die aufsteigende Röthe im Gesicht des Rentier wohl bemerkt hatte; „der königliche Forst ist nahe!“

„Was!“ schrie Naumann; „Sie werden doch nicht annehmen, daß ich selbst wilddiebe?“

„Gott bewahre, Freundchen!“ lachte der Angeredete. Wo liegt denn aber der Braten, und wer bringt ihn?“

Der Rentier lächelte verlegen; er drückte dem Actuarius die Hand und sagte: „Es bleibt unter uns; es braucht's nicht Jeder zu wissen. Der Martens wird ihn bringen!“

„So! — der!“ sprach gedehnt der Angeredete und schickte sich zum Abgehen an. „Also der Martens? Verstehe! Ein kapitaler Schuß! Ha! ha! ha! Was wird der Justizamtmann sagen?“ — Und lachend ging er davon.

Auch Naumann lachte; aber das Lachen hatte etwas Gezwungenes an sich; es kam nicht frisch, frei aus der Kehle heraus. Er eilte nach Hause, wo er den Tisch bereits gedeckt vorfand. Ob das Essen ihm so gut wie sonst geschmeckt, bleibe dahingestellt. So viel ist gewiß; der Frau und der Anna vermochte er sein Jagdstück nicht so freudig und mit solcher Zuversicht mitzutheilen, als er dies zuerst Willens gewesen. Er sprach kurz, gleichgültig von der Sache, als von Etwas ganz Gewöhnlichem, und suchte bald darauf, Müdigkeit vorschützend, seinen Sorgenstuhl auf, um sein gewohntes Mittagsschläfchen zu halten. —

Er fand aber die Ruhe nicht wie sonst; der Actuarius kam ihm immer wieder in den Sinn, sobald er nur des Hirsches gedachte. Er wußte selbst nicht wie es kam, aber das Lachen des Freundes bei seinem Scheiden klang ihm immer wieder auf's Neue in die Ohren! — Oder regte sich eine andere Stimme in seinem Herzen? — Genug, er fand die gewohnte Ruhe nicht. Er stand endlich ärgerlich auf. Wer weiß, wäre der Martens jetzt so von ungefähr gekommen, er hätte vielleicht den ganzen Handel rückgängig gemacht. So aber wußte er nicht wo der Kerl war — und — und der Actuarius wußte, daß er einen Hirsch geschossen; er hatte es ihm ja selbst gesagt — und er konnte sich also nicht gut lächerlich, nicht zum Lügner machen. — Nein, nein! das ging nicht! Die Spöttereien des Justizamtmannes — denn der Actuarius würde nicht schweigen — wären nicht zu ertragen.

(Fortsetzung folgt.)

---

Landeshut im Juni.

## Wohlthätiges Bürgerfest.

An dem letzten hier abgehaltenen Kreistage sind zur Unterstützung hilfsbedürftiger Krieger aus den Freiheitskriegen aus der Kreiskasse abermals 236 rtl. bewilligt worden, so daß bis dato unser Kreis in den letzten Jahren an gedachte Veteranen in runder Summe 2016 rtl. gezahlt hat. Wir freuen uns ob dieser Veröffentlichung, die dem Kreise das ehrenvolle Zeugniß ausstellt, wie er keinen Vergleich zu scheuen braucht. Augenblicklich erhalten erwähnte Invaliden an Unterstützung in monatlichen Raten 1 rtl. bis herab 10 sgr.

Die warme Theilnahme für Männer, welche mit Gott für König und Vaterland Gut, Gesundheit und Blut opferten, wird bei uns sicher niemals erkalten, dafür bürgt die hochherzige Gesinnung, welche die patriotischen Herzen aller derer durchrieselt, welche sich Preußen nennen.

Ueber das schauderhafte Wetter am heiligen Pfingstfest ist aus allen Himmelsgegenden so viel berichtet worden, daß es nur der Andeutung bedarf, wir befanden uns nicht in bevorzugter Lage. Heftige Regengüsse bei eisigem Luftzuge machten alle etwaigen intentionirten Vergnügungspartien zu Wasser, selbst Fürstenstein mit allen seinen Reizen, am 2ten Feiertage von hier immer stark besucht, verlor unter so bewandten Umständen alle Anziehungskraft. — Unsere schön uniformirten Bürgerschützenchöre hielten als Vorfeier zu dem Königsschießen am 2ten Feiertage nach dem Vormittags-Gottesdienst Parade ab. Der Ausmarsch am darauf folgenden Dienstage begann nach 12 Uhr; den ersten Zug bildete die Kavallerie unter Führung des Rittmeister Herrn **Umlauf**, 6 Trompeter an der Spitze; hierauf folgten die Züge in folgender Ordnung: der Tambourmajor mit 4 Tambours, eine aus 12 Mann bestehende Musikkapelle, der Schützenkönig Herr Sattler und Riemermeister **Schreiber**, begleitet von dem Königl. Landrath Herrn v. **Klutzow**, Herrn Bürgermeister **Seeliger**, mehreren Magistratualen und dem Stadtverordneten-Vorsteher Herrn Dr. **Meister**, die schwarze und blaue Compagnie, endlich die grüne Compagnie, geführt von dem Major Herrn **Umlauf**, Adjutant Herrn **Riedel** und den Hauptleuten Herrn **Ansorge**, **Hanke** und **Eberle**. Eine zierliche Standarte und drei kostbare Fahnen fehlten nicht.

Selbst der Himmel schien an dem Bürgerfest Wohlgefallen zu haben, denn obwohl der Horizont mit schweren Wolken bedeckt war, entlud er sich seinen flüssigen Dünsten doch erst nach dem Ausmarsch, wahrscheinlich zum großen Nachtheil derer, welche in Restaurationen und Paschbuden auf eine reiche Ernte gehofft hatten. Die Einführung des neuen Schützenkönigs Herrn Schuhmachermeister **Schwarz**, welcher diese Würde in Folge eines meisterhaften Schusses auf ein Jahr erlangt hat, erfolgte in später Abendstunde des letzten Sonntages in derselben Ordnung wie beim Ausmarsch, unter lebhafter Betheiligung des Publikums durch Verzierung der Häuser und Straßen mit jungen Birken, Kränzen und Guirlanden. Weil sich das Wetter günstiger und die Temperatur milder zeigte, so bewegte sich Jung und Alt, Klein und Groß auf dem Platze vor dem Schießhause, theils aus Neugier, theils um das Glück zu versuchen, oder auch gastronomischen Genüssen zu huldigen. Bei solchen Gelegenheiten weist der beschränkte Raum immer wieder darauf hin, wie vortheilhaft für die Commune die Acquisition des dermalen **Tilch**'schen Grundstückes gewesen wäre, das vor Jahren zu sehr niedrigem Preise zu erlangen war. — Bis spät in die Nacht erscholl aus den Paschbuden der Ruf: Immer herbei, wer kauft die letzten Zwei! erklangen von den Tanzböden die Töne von Geigen und Trompeten zum lustigen Tanz auffordernd. Freudestrahlenden Blickes zeigten sich diejenigen, welche die Trophäen einer glücklichen Hand im Arme hielten, mißmuthigen Angesichts entfernten sich die, denen Fortuna den Rücken gewendet. Unter den Restaurationen nahm die Weinhalle des Herrn August **Pohl** wie immer den ersten Platz ein. Man fühlte sich behaglich in den mit grünen Reisern verzierten Räumlichkeiten, in dem Genuß guter Speisen und

seiner Getränke bei entsprechenden Preisen und zwar um so behaglicher, als im Freien Mailuft eben nicht wehte.

So möge denn bei Wiederkehr dieses Bürgerfestes Liebe, Eintracht und Gemeinsinn die Einwohnerschaft gleicherweise beseelen.

## Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Vom 2. bis 4. Juni. Hr. v. Bequignolles, Excell., General-Lieut. z. D., m. Begl., a. Liegnitz. — Hr. Grünhagen, Apotheker, m. Begl., a. Trebnitz. — Hr. Fellgiebel, Pfarrer, m. Begl., a. Kesselsdorf. — Hr. Richter, Fabrikbesitzer, a. Kunnersdorf. — Hr. Ehrhardt, Milit.-Intend.-Rechnungsrath, a. Posen. — Hr. v. Schepke, Major a. D., m. Frau, a. Wittenberg. — Hr. Vogt, Königl. Musikdirektor, und Hr. C. Schönwald, Partik., a. Posen. — Verw. Frau Töpfer Herold a. Jauer. — Fräul. Exner m. Begl. a. Crommenau. — Frau Gutsbes. Minke a. Hertwigswalde. — Hr. Gregor, Post-Wagenmstr., a. Breslau. — Frau Gutsbes. Riedel m. Tochter a. Waldau. — Hr. Hennig, Gutsbes., a. Gießmannsdorf. — Frau Lange a. Popschütz. — Hr. Winkler, Gutsbes., a. Stohl. — Hr. Ulbrich, Müller, a. Alt-Jauer. — Frau Gutsbes. Hübner a. Reußendorf. — Hr. Strohmeyer, Rechnungsrath im Kriegs-Minist., a. Berlin. — Frau Scholtiseibes. Rößler m. Tochter a. Gleinitz. — Hr. Fr. Beutler a. Berlin. — Hr. Fr. Wigand und Hr. Schiller a. Breslau. — Frau Nitschke a. Glogau. — Frau Scholz a. Matzdorf. — Frau Feldw. Krautwald und verw. Frau Ledock a. Breslau. — Frau Rendant Volkhammer a. Stonsdorf.

Vom 5. bis 7. Juni. Hr. Stapelfeld, Gutspächter, a. Schosdorf. — Hr. Ratzloff m. Frau a. Gr.-Neberau. — Hr. Glogner, Assistenzarzt, m. Frau, a. Neisse. — Hr. Knirsch, Förster, m. Frau, a. Gerlachsheim. — Hr. M. J. Sachs a. Hirschberg. — Hr. Blumenreich a. Berlin. — Hr. Dehmel, Fabrikbesitzer, a. Quaritz. — Frau Gutsbes. Rieger a. Spiller. — Hr. C. Hinkel, Partik., a. Breslau. — Frau Förster Jordan a. Schkampe. — Frau Inspektor Roch m. Begl. a. Breslau. — Hr. Hellmich, Feldmesser, a. Neurode. — Hr. Jacob, Executor, a. Sprottau. — Hr. J. A. Lachner a. Petersdorf. — Hr. Kubert, beritt. Gendarm, a. Heilsberg. — Hr. Greulich, Kreis-Steuer-Einnehmer, a. Neutomysl. — Frau Inspektor Otto nebst Tochter a. Breslau. — Frau Justizrath Flach a. Posen. — Hr. Lorenz, Stat.-Vorsteher, a. Kaiserswaldau. — Hr. Rosemann, Gutsbes., a. Tschirnitz. — Fräul. C. v. Malczewska a. Posen. — Hr. R. Moritz, Lederhändler, m. Begl., a. Liegnitz. — Fräul. C. Neumann a. Strebitzko. Fräul. F. Fuchs a. Reussendorf.

## Familien - Angelegenheiten.

### Verbindungs - Anzeige.

4241. Unsere am 6. Juni c. zu Posen stattgefundene eheliche Verbindung zeigen allen Verwandten und Freunden hiermit ergebenst an:

**Beer**, Lieutenant und Zahlmeister im 10ten Inf.-Regiment.
**Mathilde Beer**, geb. **Scholz**.

### Entbindungs - Anzeige.

Die heute Nacht nach 12 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Dorothea** geb. **Prausnitzer**, von einem muntern Mädchen erlaube ich mir Freunden und Verwandten ergebenst anzuzeigen.

Hirschberg, den 11. Juni 1860. **M. Sarner.**

4212. **Todes - Anzeige.**

Statt besonderer Meldung zeigen wir allen Freunden und Bekannten mit tiefgebeugten Herzen hierdurch ergebenst an, daß es dem Herrn über Leben und Tod gefallen hat, unsere innigst geliebte Gattin und Mutter, die

**Frau Henriette Scobel, geb. Neumann,**

in das bessere Jenseits abzurufen. Dieselbe beendete ihre irdische Laufbahn am vergangenen Sonntag, als den 3. Juni, früh ½9 Uhr. Alle, welche die Seelige gekannt haben, werden unsern gerechten Schmerz ermessen und uns eine stille Theilnahme nicht versagen.

Friede ihrer Asche!

Waldau, den 7. Juni 1860.

**Wilhelm Scobel**, als trauernder Gatte.
**Emilie Haude**, als trauernde Tochter.
**August Haude**, als trauernder Schwiegersohn.

4254. Mit dem größten Schmerze zeigen wir hiermit an, daß heute früh 7¼ Uhr unser hoffnungsvolles Kind **Herrmann** im Alter von 8 Jahren 7 Monaten 17 Tagen an Folgen der Gehirnentzündung uns entrissen worden ist. Wer das geliebte Kind gekannt hat, wird unsern Schmerz gerecht finden und die stille Theilnahme nicht versagen.

Gastwirth und Fleischermstr. **August Rücker**
Gotschdorf. nebst **Frau**.

4261. **Nachruf**

am Todestage unserer unvergeßlich geliebten Mutter,
der Frau

## Johanne Helene Franz, geb. Scholz,

gewesene Ehegattin des Freigutsbesitzers
**Johann Gottfried Franz** in **Jauernick**.
Sie starb den 11. Juni 1859, in dem Alter von 45 Jahren
3 Monaten und 11 Tagen.

Ein Jahr schon ruhest unter Gottes Erde,
Geliebte Gattin, treue Mutter, Du!
Der langen Krankheit Schmerzen und Beschwerde
Versüßt Dir Gott nun, in der sel'gen Ruh;
Schenkt Dir vor seinem ew'gen Thron
Für Deine Lieb' und Treu' den Gnadenlohn.

Uns zu erfreuen, wahrhaft zu beglücken,
Dies war ja stets Dein schönes Lebensziel.
Gar mancher Freund bekennt mit Thränenblicken
Mit uns: Ach, wir verloren an ihr viel;
Oed ist's bei uns in Haus und Herz,
Erfüllt sind wir von bangen Gram und Schmerz.

Doch Dir ist wohl, Du bist nun nachgegangen
Den Kindern, die schon längst im Himmel sind;
Sie halten dort jetzt liebend Dich umfangen;
Dieweil wir noch der Erde Pilger sind.
Einst giebt es auch für uns ein Wiedersehen,
In jenen schönen, lichten Himmelshöhen.

**Die Hinterlassenen:**

**Gottfried Franz**, als trauernder Gatte.
**Pauline**, **Henriette**, **Gustav** } **Franz**, als Kinder.

4222.

(Verspätet.)

**Schmerzliche Erinnerung**

am Jahrestage des Todes unsers unvergeßlichen Sohnes und Bruders, des Junggesellen und Mühlknappen

# Ernst Gottlieb Käufer

**aus Neukirch bei Schönau.**

Er verlor sein Leben am 8. Juni 1859 in der schwarzen Elster zu Lindenau bei Leipzig in einem blühenden Alter von 22 Jahren.

Mel. Wer weiß wie nahe mir mein Ende.

Ein Jüngling starb in weiter Ferne,
Ach Gott, was fühlt der Seinen Herz!
Sein Geist zog auf durch goldne Sterne,
Nach zieht die Sehnsucht himmelwärts;
Schnell ihm die Todesstunde naht
Auf seines Lebens frohem Pfad.

In fremder Erde schläft der Gute,
Der Bruder, Sohn und Jugendfreund.
Ach! uns ist d'rum so bang' zu Muthe,
Noch lang die Liebe ihn beweint.
Zu spät der Brüder Hilfe kam
Auf seiner schnellen Todesbahn.

Mein Gott, ich weiß nicht, wo ich sterbe
Und welcher Sand mein Grab bedeckt;
Uns ist die Trennung schwer und herbe,
Sehr hat die Kunde uns erschreckt;
Verwundet ist zu sehr das Herz,
Der Thränenblick schweift himmelwärts.

Gewidmet von seiner tieftrauernden
Mutter und Geschwister.

4235.

**Worte der Klage und des Trostes**

am Grabe der

# Louise Friese in Cunnersdorf,

geb. am 14. April 1849, gest. den 1. Juni 1860.

Ach, guter Gott, todt ist sie, todt, —
Louise, ach! die Treue;
Und namenlose Schmerzen
Glüh'n tief in unsern Herzen.

Was sie uns gewesen
Könnt deutlich ihr ja lesen,
An uns'rer Trauer;
An unsern Schmerzen;
An deren Dauer,
Im tiefzerriss'nen Herzen.

„Meine Lieben tröstet euch,
Wohl thut mir die Ruh,
Längst darnach schon sehnt ich mich;
Euch alle führet Gott mir einstens zu!
Drum trocknet die Thränen ab,
Seligkeit keimt aus dem Grab."

Hirschberg, den 11. Juni 1860.

**Gewidmet von der Familie K . . . n.**

**Literarisches.**

4196. Im Verlage von Gustav Hempel in Berlin erschien soeben:

Der

# Hauseigenthümer u. Grundbesitzer.

Ein Rathgeber

**in allen Rechts- und polizeilichen Angelegenheiten**

**über Erwerb und Veräußerung von Grundstücken, Hypothekenverhältnisse, Subhastation, Rechte zwischen Vermiether und Miether, Baurecht und Baupolizei, Feuerpolizei, Meldewesen u. s. w. u. s. w.,**

**nebst Formularen zu Klagen und Eingaben 2c.**

Herausgegeben von **Hermann Dennstedt.**

Vollständig in 6 Lieferungen à 7¼ Sgr.

Die erste Lieferung ist bereits erschienen und vorräthig in der

**M. Rosenthal'schen Buchhandlung.**

**(Julius Berger.)**

## Gustav = Adolph = Verein.

Zur Wahl der Abgeordneten für die, am 26/27. Juni d. J. zu Bunzlau stattfindende Provinzialversammlung werden die Mitglieder — d. h. Alle, die einen Beitrag zahlen — auf Freitag den 15. Juni, Nachm. um 4 Uhr, in die evangel. Stadtschule eingeladen.

Hirschberg, den 11. Juni 1860.

Der Vorstand.

**▭ z. h. Q. 18. VI. h. 5. Rec. ▭ I. h. 7. Br. M.**

4253. **△ z. d. 3. F. 16. 6. 4. St. F. Rec. u. T. △ I.**

4192. **Theater in Warmbrunn.**

Eröffnung der Vorstellungen: **Sonntag** den **17. Juni c.**

Das hochgeehrte Publikum erlaube ich mir zu freundlichster Theilnahme mit der ergebensten Bemerkung einzuladen, daß nicht nur im Laufe der Saison die neuesten Stücke in entsprechender Ausstattung zur Aufführung gelangen, sondern auch berühmte Künstler zu Gastspielen von mir gewonnen worden sind. **Carl Schiemang.**

## Commers auf dem Kynast den 8. 9. und 10. August c. betreffend.

Alle diejenigen im Kreise und der Stadt Hirschberg Wohnenden, welche während ihrer Universitätsstudienzeit dem Breslauer burschenschaftlichen Vereine angehört haben, wollen ihren Namen, Stand und Wohnort gefälligst bis nächsten Donnerstag in der Expedition des Boten anzeigen.

## Amtliche und Privat = Anzeigen.

Bekanntmachung.

Vom 15. d. Mts. ab bis Ende August cr. erfolgt hier die Abfertigung der Personen-Post nach Hermsdorf ¾ Stunden nach Ankunft der Post aus Freiburg über Bolkenhain, also gegen 3¼ Uhr Nachmittags, und werden während dieser Zeit zu solcher auch Beichaisen gestellt.

Vom 1. September c. ab geschieht deren Abfertigung da-

gegen hier wieder ¼ Stunde nach Ankunft der 1sten Post aus Liegnitz, also zwischen 5 und 6 Uhr Nachmittags, und findet die Hergabe von Beichaisen dann nicht weiter statt.
Hirschberg den 10. Juni 1860.
Post = Amt. Kettler.

---

Bei der Schießhausbau = Actien = Verloosung am 30. Mai c. sind folgende Actien gezogen worden:
Nr. 36, 69, 116, 137, 167, 181, 194, 244, 337 und 442.
Die Nr. 36, 69, 116, 337 u. 442 sollen uns noch, Behufs der Empfangnahme des Geldbetrages, behändigt werden, trotz dem, daß wir die Actien = Besitzer an die Einlösung erinnert haben, was uns veranlaßt, unsere Erinnerung hierdurch zu wiederholen.
Hirschberg, den 9. Juni 1860.
4206.] Der Magistrat. Vogt.

---

4243. In hiesigen Stadtforsten wird mit dem 1. Juli c. die Stelle eines Hülfsjägers für das Sechsstädter Revier offen. Mit derselben ist ein Gehalt von 80 rtl., freie Wohnung und 4 Schock Reißig verbunden. Die Anstellung erfolgt gegen monatliche Kündigung. Qualificirte Bewerber wollen sich unter Einreichung ihrer Atteste bis zum 20. d. bei uns oder unserem Forstverwalter Semper melden.
Hirschberg, den 4. Juni 1860.
Der Magistrat. Vogt.

---

4174. Offenliche Bekanntmachung.

In dem Kaufmann Otto Krause'schen abgekürzten kaufmännischen Concurs=Verfahren von Schmiedeberg wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Justiz=Rath von Münstermann hierselbst zum definitive.. Verwalter der Konkurs=Masse ernannt wo..en ist.
Hirschberg den 5. Juni 186.
Königliches Kreis=Ge.icht. I. Abtheilung.

---

4182. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Johann Bänsch gehörige Bauergut No. 11 zu Voigtsdorf, gerichtlich abgeschätzt auf 5500 Thlr., worauf ein auf jährlich 59 Thlr. 18 Sgr. veranschlagtes Ausgedinge haftet, zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll
am 20. December 1860, Vorm. 11 Uhr,
vor dem Herrn Kreis=Gerichts=Rath Richter an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteien=Zimmer No. I subhastirt werden.
Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Real=Forderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations=Gericht anzumelden.
Hirschberg den 1. Juni 1860.
Königliches Kreis=Gericht I. Abtheilung.

---

4175. Freiwillige Subhastation.

Das zum Nachlasse des zu Giehren verstorbenen Revierförsters Johann Ehrenfried Thiel gehörige Haus No. 131 zu Giehren (Förstel) nebst Acker und einer Wiese, abgeschätzt auf 870 rtl. 20 sgr., soll
am 28. Juni c., Vormittags 11 Uhr,
an Gerichtsstelle hier freiwillig verkauft werden. Die Bedingungen und Taxe sind im Bureau einzusehen.
Friedeberg a/Q., den 1. Juni 1860.
Königl. Kreis=Gerichts=Commission.

---

4180. Freiwilliger Verkauf.

Die den Feldgärtner Gottlieb Wiesnerschen Erben zu Fellhammer gehörigen Nachlaß=Grundstücke und zwar:
1) Das Freihaus No. 58 zu Fellhammer, abgeschätzt auf 400 Rthlr.,
2) die Feldgärtnerstelle No. 14 daselbst, abgeschätzt auf 2800 Rthlr.,
3) die Dominial=Wiese No. 25 zu Gottesberg, abgeschätzt auf 152 Rthlr. 18 Sgr.,
zufolge der nebst Bedinguugen in der Registratur einzusehenden Taxe, sollen
am 6. September 1860, Vormittags 10 Uhr,
vor dem Herrn Kreisrichter Flögel,
an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Sessionszimmer der II. Abtheilung subhastirt werden.
Waldenburg, den 30. Mai 1860.
Königliches Kreis=Gericht. II. Abtheilung.

---

4148. **Auction.**

Donnerstag den 14. Juni c. von früh 9 Uhr an sollen in meinem Hause, innere Schildauer Straße Nr. 86, eine große Partie verschiedener Sorten Cigarren u. Roll=Tabake versteigert werden. Cuers, Auct.=Commissar.

---

4223. Wegen Auswanderung werden Sonntag den 17ten d. M., Nachmittags Punkt 3 Uhr, verschiedene Möbel, Zimmerhandswerkszeug und mehrere andere Sachen an den Meistbietenden in meiner Wohnung gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden. Wozu zahlungsfähige Kauflustige ganz ergebenst einladet Karl Sommer.
Eichberg, den 11. Juni 1860.

---

4216. Freitag, den 15. d. M., Nachmittag 6 Uhr, soll das Brachfutter auf den Feldern des Grundstückes Nr. 359 (vorm. Barchwitz=Hof) zu Schmiedeberg, meistbietend verkauft werden.

---

Zu verpachten.

4230. Montag den 18. Juni c. findet auf dem Dom. Börnchen bei Hohenfriedeberg die Obstverpachtung statt.

---

**Verpachtung der Gastwirthschaft auf der Burg zu Gröditzberg.**

3981. Es soll die Gast= u. Schenkwirthschaft auf dem Gröditzberge, in dem wohl eingerichteten Lokal der Gröditzburg, mit Benutzung der sämmtlichen untern Räume der Burg und 5 Gaststuben, von Ostern 1861 ab, unter Umständen auch sofort, auf 3 Jahre:
am 24. Juni c. Nachmittags 2 Uhr,
mit Vorbehalt des Zuschlages, meistbietend verpachtet werden. — Die Pachtbedingungen können jeder Zeit hier eingesehen werden.
Wirthschaftsamt der Herrschaft Gröditzberg.
Ueberschär.

---

4068. Kirschen = Verpachtung.

Behufs Verpachtung der Kirschen in der zur Herrschaft Mittlau, Kr. Bunzlau, gehörigen Moschendorfer Allee, wird hiermit Termin für
Freitag den 15. Juni c., Nachmittag 2 Uhr,
mit dem Bemerken anberaumt, daß im Termin die Hälfte der Pachtsumme zu erlegen ist.

---

(Nebst zwei Beilagen.)

4242. Das Dominium Stöckel-Kauffung beabsichtigt den nächsten Sonnabend als den 16. d. M., früh 9 Uhr, die Kirschen in der Allee meistbietend zu verpachten. Pachtlustige wollen sich an diesem Termine melden.

4207. **Bekanntmachung.**
Eine Weißgerberei mit sämmtlichem Inventarium ist von Michaelis ab zu verpachten. Wo? ist zu erfahren bei dem Weißgerbermeister Herrn Scholz in Freiburg.

4006. **Pacht-Gesuch.**
Ein florirendes Material- und Taback-Geschäft wird per Michaelis c. zu pachten gesucht. Gefällige Anerbieten werden unter Chiffre Y. Z. poste restante Greifenberg erbeten.

4217. **Danksagung.**
Bei dem am 1. Juni erfolgten Tode unsers geliebten einzigen Kindes, sowie bei dessen achtwöchentlichen Krankheit, sind uns so viele Beweise der Theilnahme erzeigt worden, daß wir nicht umhin können unserer gütigen Herrschaft, so wie dem Herrn Lehrer, der Schul-Jugend und allen denen, welche durch Geschenke zur Ausschmückung des Sarges und Begleitung zur letzten Ruhestätte, unsern herzlichsten Dank auszusprechen.
Cunnersdorf, am 9. Juni 1860.
August Friese,
Christiane Friese, } als Eltern.

4220. Bei meinem Einzuge als diesjähriger Schützenkönig war unsere Stadt festlich erleuchtet; ich erkenne darin die Achtung, die Liebe, womit meine geehrten Mitbürger und Kameraden mich beehrten, und indem ich hiermit den wärmsten Dank dafür ausspreche, bitte gleichzeitig, mich mit fernerem Wohlwollen zu beglücken.
Schönau den 30. Mai 1860.
Beer, Bürger und Schuhmachermeister.

4250. Für die liebevolle und herzliche Theilnahme bei der Beerdigung unsers Gatten, Vaters und Schwiegervaters, des Posamentier **Ch. Heinrich Möller**, sagen hiermit ihren wärmsten Dank:
Die Hinterbliebenen.
Hirschberg, den 9. Juni 1860.

**Anzeigen vermischten Inhalts.**

4260. **Dem Schützenkönige Herrn Lederhändler Großmann gratulirt von Herzen der alte Freund Neumann in Waldenburg.**

4178. Die Vaterländische Feuerversicherungs-Gesellschaft in Elberfeld versichert gegen billige und feste Prämien alle versicherungsfähigen Objecte, namentlich auch Bodenerzeugnisse in Gebäuden und Schobern, so wie Vieh; bei welchem sich die Versicherung auch auf Blitzschlag außerhalb der Gebäude erstreckt.
Zur weiteren Auskunft und Anfertigung der Antragspapiere empfiehlt sich
**A. Schiller**, Agent in Wigandsthal.

4249. Gründlichen Unterricht in der englischen Sprache und Conversation wird von einer Dame ertheilt. Nähere Auskunft in der Expedition des Boten.

4176 **Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- u. ausländischen Effecten u. Eisenbahn-Actien, sowie zur Realisirung derartiger gelooften Capitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.**

4227. **Aviso.**
Zu verkaufen und sofort zu übernehmen sind:
1. Eine Scholtisei mit 550 Morgen Areal.
2. Eine Gärtnerstelle in der Nähe Löwenberg's.
3. Mehrere Gasthöfe, mit und ohne Aecker.
Auch werden „100 rtl." gegen pupillarische Sicherheit gesucht.
Das Nähere ist zu erfragen im
concess. Agentur- und Commissions-Bureau des Fritz Schröter in Löwenberg.

**Für Gichtleidende.**
Allen Gichtleidenden kann der Unterzeichnete mit vollster Ueberzeugung den Gebrauch des Hedwigbades zu Wiesau bei Bolkenhain anempfehlen. Derselbe wurde von den furchbarsten rheumatischen Schmerzen und vollständiger Gelähmtheit aller Glieder durch dasselbe binnen 4 Wochen geheilt, und spricht zum Besten leidender Mitmenschen den Wunsch aus, daß sie sich recht bald, und mit demselben Erfolge der heilkräftigen Quelle bedienen möchten.
Schwarzwaldau, den 6. Juni 1860.
4228 Grüttner, Wirthschafts-Vogt.

4248 **Zahnärztliche Anzeige.**
Nach Landeshut berufen, werde ich Donnerstag den 14ten d. M. daselbst eintreffen und bin da Orts für mehrere Tage im Gasthof zu den **3 Bergen**, Zimmer Nr. 3, zu sprechen. **Neubaur**, Zahn-Arzt.

**Abbitte.**
4191. Ich Unterschriebene habe die unverehelichte Christiane Renate Friebe von hier ohne Grund an ihrer Ehre öffentlich geschadet, sehe mein Unrecht jedoch ein und leiste derselben nach schiedsamtlicher Einigung hiermit öffentlich Abbitte.
Fischbach, den 8. Juni 1860.
Christiane Henkel, verehel. Geisler.

**Ehrenerklärung.**
Laut schiedsamtlichen Vergleichs vom 7. Juni a. c. nehme ich die gegen den Schuhmacher-Meister Herrn Meyerhold am verflossenen Pfingst-Schießen ausgesprochene Verdächtigung hiermit zurück und erkläre Genannten als einen achtbaren Mann. Alois Schimonsky, Schuhmachermstr.
Friedeberg a. O., den 7. Juni 1860.

4247. Ich habe den Bauergutsbesitzer August Heidrich wörtlich schwer beleidigt; laut schiedsamtlicher Verhandlung habe ich ihm Abbitte geleistet und zahle als Strafgeld 2 Rthlr. in die Ortsarmenkasse. Reibnitz, den 6. Juni 1860.
Gottlob Müller, Gartenbesitzer.

4244. Einem hochverehrten Publikum die ganz ergebene Anzeige, daß ich die von mir und meinem seligen Manne seit einer Reihe von Jahren unter der Firma: **A. R. Brendel** geführte **Material-, Specereiwaaren-, Tabak- und Cigarrenhandlung** vom 6. Juni a. c. ab Herrn Rudolph Hutter von hier käuflich überlassen habe.

Für das uns bisher geschenkte Wohlwollen bestens dankend, ersuche dasselbe geneigtest auf meinen Herrn Nachfolger übertragen zu wollen.

Hirschberg, den 11. Juni 1860.

**Ottilie Brendel** geb. **Lorenz.**

Auf Vorstehendes mich beziehend, ersuche ein verehrtes Publikum das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch geneigtest auf mich übergehen lassen zu wollen, bei reeller Bedienung die möglichst billigsten Preise versichernd.

Ergebenst **Rudolph Hutter.**

## Rosenthal's Atelier aus Breslau

**für Photographie und Panotypie z. Z. in**
3771. **Greiffenberg im Gasthof zur Burg.**

### Verkaufs-Anzeigen.

4094. Das frühere Fellmannsche Haus Nro. 117 zu Herischdorf, nahe an Warmbrunn, zu jedem Geschäft, auch zur Bäckerei geeignet, ist zu verkaufen. Dasselbe ist in gutem Bauzustande; auch gehören 4 Scheffel Acker dazu. Näheres bei dem Gartenbesitzer Wehner zu Warmbrunn. Der Kauf kann sofort abgeschlossen werden.

4234. **Ackerverkauf in Warmbrunn.**

Die zum Kaufmann Fingerschen Nachlaß gehörigen Ackerstücke des Bauerguts Nr. 1 zu Warmbrunn mit darauf befindlichem Torfstich und mit der auf dem Halm stehenden Erndte sollen verkauft werden. Kauflustige ersuche ich, bis zum 23. d. Mts. sich bei mir zu melden.

Hirschberg, den 11. Juni 1860. Justizrath **Robe.**

4077. Bekanntmachung.

Mein in Alt-Lauban gelegenes Gartengrundstück No. 561 ist sofort zu verkaufen. Dasselbe besteht aus einem Wohnhause, einer Scheune und Nebengebäude, ohngefähr 32 Schffl. Acker und Wiese, beste Qualität. Kauflustige können das Grundstück jederzeit in Augenschein nehmen und das Nähere bei mir erfahren.

Lauban, den 1. Juni 1860. C. G. Seibt.

4067. Veränderungshalber bin ich willens meine in Dietzdorf bei Neumarkt gelegene neu erbaute und nach neuester Art construirte Wassermühle nebst einer Windmühle und den dazu gehörigen Aeckern und Wiesen zu verkaufen. Näheres beim Müllermstr. Thiel daselbst.

4213 **Gastwirthschaft-Verkauf.**

Diese Gastwirthschaft liegt bei einer kleinen Garnison-Stadt, 10 Minuten davon entfernt. Dazu gehören 20 Morgen ganz guter Kräuterboden; die Gebäude sind im besten Bauzustande; lebendes Inventarium 3 Kühe und eine Kalbe. Preis 3500 Thlr., Einzahlung 1500 Thlr. Darauf Reflektirende erfahren das Nähere auf portofreie Anfragen bei

G. Franzke in Liegnitz.

3739. **Verkaufs-Anzeige.**

Ich beabsichtige meine Kretscham-Nahrung Nro. 1 Aslau, Bunzlauer Kreises, im Wege öffentlicher Versteigerung zu verkaufen, und habe dazu einen Termin auf

den 27. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr,

in meiner Behausung anberaumt, wozu ich Kauflustige ergebenst einlade.

Die verkäufliche Nahrung ist im besten Bauzustande, mit ihr ist ein mit vollkommenen Inventar versehener Kaufmannsladen und eine Fleischerei verbunden, sowie auch eine Windmühle dazu gehört.

Der Ackerbestand beträgt 80 Morgen des besten Kornbodens. Die etwaigen Kaufbedingungen sind bei mir jederzeit zu erfahren, und bemerke nur noch, daß der größte Theil der Kaufgelder auf dem Grundstück gelassen wird.

Aslau, den 22. Mai 1860. verw. Bettermann.

3990. Ein Gerichts-Kretscham, romantisch gelegen im Schmiedeberger Thale, wozu 15 Scheffl. Acker und Wiese erster Klasse, ein schöner Garten, eingerichtet für Gäste, ist wegen Uebernahme einer größern Besitzung bei 12- bis 1500 Thaler Anzahlung zu verkaufen. Näheres portofrei beim Müllermstr. Herrn Schlegel in Quirl bei Schmiedeberg.

4012. Die sogenannte Oberschenke sub No. 60 in Peterwitz, Kreis Jauer, ist aus freier Hand zu verkaufen. Das Nähere ist bei der Wittwe Schmidt in No. 1 in Kolbnitz, welche mit dem Verkauf beauftragt ist, zu erfahren.

Die Schmidt'schen Erben.

4201. Es ist eine ganz gute Bockmühle mit fast neuem Mahlgang und Gewerk, in der Gegend von Striegau-Jauer zum Abbruch für den festen Preis von 800 rtl. verkäuflich.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Mühlenbaumeister Jensch in Liegnitz.

4219. **Freiwilliger Verkauf.**

Das in gutem Baustande befindliche Haus No. 226 zu Hirschberg, Priestergasse, ist veränderungshalber zu verkaufen. Dasselbe enthält 6 Stuben und eignet sich zu jedem Geschäft. Käufer wollen sich an den Eigenthümer wenden.

4124. **Verkaufs-Anzeige.**

An einer belebten Chaussee zwischen zwei Städten, von jeder eine Meile entfernt, ist sofort ein im guten Bauzustande befindliches Wirthshaus mit 15 Morgen Acker und Wiese erster Klasse, vollständigem Inventario, 20 Schffl. breslauer Maaß Pachtacker mit Ernte, unter soliden Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt auf portofreie Anfrage

F. Knobloch in Görisseiffen bei Löwenberg.

## Hausverkauf in Greiffenberg.

Mein in der Neustadt No. 216 zu Greiffenberg gelegenes Wohn-Haus bin ich gesonnen, aus freier Hand zu verkaufen und ist das Nähere bei mir zu erfahren.

4224. Christiane Brendel.

4245. **Gasthof-Verkauf.**

Ein Gasthof an einer belebten Chaussee belegen, mit ganz massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, mit Branntweinbrennerei, Ziegelei und einem Areal von 150 Scheffel Acker, Wiese und Busch, sämmtlich schöner Ernte und lebendem und todten Inventarium ist Alters und Krankheit halber zu verkaufen. Käufer erfahren das Nähere unter der Chiffre C. F. S. poste restante Hirschberg.

4177.

## Haus-Verkauf.

Mein am Ringe in Reichenbach (Schlesien) belegenes drei Stock hohes Haus, mit großem Keller, Boden, Hofraum und Garten, in gutem Baustande, in welchem über 100 Jahr die Pfefferküchlerei mit Erfolg betrieben wurde, bin ich Willens aus freier Hand zu verkaufen; wegen seiner Lage und Baulichkeiten eignet sich dasselbe auch zu jedem andern Geschäft. Ernstliche Selbstkäufer erfahren das Nähere nur bei

F. Tintner in Reichenbach. Schlesien.

---

4231.

### Verkauf.

Eine Kretschamnahrung nebst einem Freihause mit ohngefähr 100 Schffl. Land, worunter sehr gute Wiesen und mit geregeltem Hypothekenzustand, in einem Gebirgsorte, ist unter soliden Bedingungen veränderungshalber zu verkaufen. Selbstkäufer können bei dem Besitzer, den die Redaction des Boten namhaft machen wird, die näheren Bedingungen erfahren.

---

4200. Unterzeichneter ist Willens, sein hier belegenes, aus circa 120 Morgen Acker (größtentheils erster Klasse) und Wiesen bestehendes Gut, dessen Wohn- und Wirthschaftsgebäude massiv und nebst sämmtlichem Inventarium im besten Zustande sind, zu verkaufen.

Nieder-Salzbrunn, den 9. Juni 1860.

Ferdinand Opitz, Bauergutsbesitzer.

---

4231.

## Guts-Verkauf.

Ein durchgehends massiv gebautes, **rentefreies Gut** mit 288 Morg. Acker, durchgehends Weizenboden, 23 Morg. Rieselwiesen, 30 Morg. Laubholzung und **375 Morg. 121 □Ruth.** vermessener arrondirter Totalfläche, im niederen Theile des Schönauer Kreises gelegen, mit neu erbauter Wasser-**Mahlmühle** zum eigenen Bedarf, und mit **Mauer- und Dachziegel-Fabrikations-Etablissement**, — reichhaltig Lehmlager, massive Oefen, Trocknen- und sonstige Gebäude, — das über 500 rthl. jährlichen Nettogewinn erzielte, ist mit sämmtlichem todten und lebenden Inventario, worunter 6 Pferde, 20 Stück Rindvieh, 300 Stück Schaafe, und mit in vollem Flor stehender Saat und Erndte, bei 8000 Thaler Anzahlung, sofort verkäuflich. Nur ernstliche Selbstkäufer erfahren auf frankirte Anfrage das Nähere unter **Chiffre: C. H. 448 poste restante Hirschberg.**

4225.

## Hausverkauf.

Ein Haus, eine Viertelmeile von Löwenberg, vorzüglich gut gelegen, mit 2 Stuben, einem Gewölbe und Stall, wozu 2 Scheffel Acker und ein schöner Obstgarten gehören, steht mit und auch ohne Ernte bald zum Verkauf. Näheres zu erfahren im Agentur- und Commissions-Bureau des ꝛc. Fritz Schrödter in Löwenberg.

---

4087. Mein Haus No. 369 in den Hälterhäusern mit vier Stuben, im besten Bauzustande, ist veränderungshalber zu verkaufen.

---

4259.

### Holz-Verkauf.

Trockene birkene Pfosten und Bretter, von 1 bis 3 Zoll Stärke, stehen bei mir zum Verkauf und werden auch auf Verlangen geliefert.

Penkendorf bei Schweidnitz, den 1. Juni 1860.

S. Simon, Müllermeister.

---

4198. Auf dem Dom. Conradswaldau, Kr. Schönau, stehen 80 Stück Schöpse zum Verkauf.

Die Verwaltung.

---

Ein Fensterwagen mit eisernen Axen und Lederverdeck ist zu verkaufen im schwarzen Adler beim

4233. Gastwirth Meiwald.

---

Alleinige Niederlage in Goldberg bei **Heinr. Lamprecht:**

Halbe Flasche 17½ Sgr. **Lilionese** Ganze Flasche 1 Rthlr.

Seit vielen Jahren hat sich dieses ausgezeichnete Schönheitswasser bei tausenden von Damen als sicheres Mittel gegen Sommersprossen, Leberflecken, Finnen, Kupferröthe auf das Glänzendste bewährt. Gesicht, Hals, Schultern und Arme macht es blendend weiß, weich und zart, wirkt auf dieselben erfrischend und verjüngend. Für die Wirkung unserer Lilionese übernehmen wir Garantie, worüber die resp. Käufer einen Garantieschein erhalten. 4181.

Halle a. S. **A. Rennenpfennig & Comp.**

## Chinesisches Haarfärbe-Mittel,

um Kopf-, Augenbrauen und Barthaare sogleich für die Dauer echt braun oder schwarz färben zu können. Das Etui kostet 25 Sgr. und ist nur allein echt im obigen Depot zu haben.

## Orientalischer Enthaarungs-Extract,

à Flacon 25 Sgr. Ein sicheres und unschädliches Mittel zur Entfernung überflüssiger, zu tief gewachsener Scheitelhaare, für dessen Erfolg die Fabrik garantirt.

## Dentifrice universell,

den heftigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben, à Flacon mit Gebrauchs-Anweisung 5 Sgr. empfiehlt

**Heinrich Lamprecht.**

---

Von den rühmlichst bekannten approbirten Rennenpfennigschen Hühneraugen-Pflästerchen hält, à Stück 1½ Sgr. mit Gebrauchs-Anweisung, stets Lager

**Heinrich Lamprecht in Goldberg.**

Attest. In der Neuzeit werden sehr viele Hausarzneimittel in öffentlichen Blättern angepriesen, welche wahrlich mehr Hülfe (nämlich pekuniäre) dem glücklichen Erfinder derselben, als dem leidenden Publikum gewähren. — Im Gegensatz hierzu stehen die Rennenpfennig'schen Hühneraugen-Pflaster, welche in Wahrheit als ein Präservativ für Hühneraugen-Leiden bezeichnet zu werden verdienen. Ich wurde im verflossenen Sommer so sehr von dem Uebel der Hühneraugen geplagt, daß ich fast nicht mehr gehen konnte. Nachdem ich eine Unmasse von Mitteln vergeblich angewandt, ergriff ich meine Zuflucht zu den hier empfohlenen Rennenpfennigschen Hühneraugen-Pflästerchen und nachdem ich gemäß der Gebrauchsanweisung zwei Mal damit gewechselt, waren die Hühneraugen verschwunden. Im Frohgefühl der Erledigung von meinen Schmerzen, fühle ich mich veranlaßt, Denen, welche an ähnlichem Uebel leiden, die erwähnten Pflaster bestens zu empfehlen.

Steinau, im September 1859. M. Hauck.

Niederlagen dieser Artikel befinden sich in Bunzlau bei J. Maessiggang, in Glatz bei R. Drostatius, Görlitz bei E. Temmler, Hirschberg bei Diettrichs Ww., Neurode bei L. Schirmer, Landeshut bei Emilie Gutterwitz, Löwenberg bei C. Gunzel, Schweidnitz bei A. Greiffenberg, Salzbrunn bei E. Horand, Waldenburg bei C. L. Schöbel.

**Zur gefälligen Beachtung!**
**Gänzlicher Ausverkauf aller Schnittwaaren von geschmackvollsten u. neuesten Mustern, zu billigsten Preisen, bei**
**C. E. Hoffmann**
4179. **in Bolkenhain.**

Dr. Romershausen's Augenessenz
längst bekannt als durchaus bewährt zur Erhaltung, Stärkung und Herstellung der Sehkraft, ist
Herr Carl George in Hirschberg
zu besorgen, von mir beauftragt.
Aken an der Elbe, Monat Juni 1860.
4204. **Dr. F. G. Geiß**, Apotheker.

4194.
**Glycerine Soap.**
Reichhaltig an **Glycerin**, empfiehlt als vorzüglichstes Fabrikat dieser Art, und als feinste Toilettenseife das Stück à 5 Sgr., in Cartons, 6 Stück enthaltend, à 24 Sgr.
**Carl Wm. George**, Markt Nr. 18.

4210
**Hermann Filla**
**in Striegau, Ring Nr. 61,**
empfiehlt sein Lager von musikalischen Instrumenten: als **Guitarren, Violinen** und **Violons, Flöten, Clarinetten, Trompeten, Cornets, Waldhorne, Posaunen** und **Tubas, Violinenbogen, präp. Colophonium, Rostrale**, alle Sorten **Saiten** und alle in dieses Fach gehörigen Artikel zur gütigen Beachtung und verspricht bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise. Alle Reparaturen an **Streich-** und **Blaseinstrumenten** werden ebenfalls auf das **Beste** ausgeführt.

4153. Zu vermiethen.
Auf der äußern Schildauerstraße No. 259 neben der Post ist der 1ste Stock, bestehend in 5 bis 7 Stuben, nebst Küche, Keller und Holzstall, so wie Pferdestall und Wagenremise, bald oder zum 1. Oktober d. J. zu vermiethen.
Hirschberg, den 7. Juni 1860. Kunert.

4189. In dem Hause No. 58, Langgassenecke, ist der erste Stock zu Michaeli a. c. zu vermiethen.
Näheres bei Carl Vogt.

4096. Sommer-Wohnungen sind in Cunnersdorf im sogenannten Feldschlößchen zu haben. R. Conrad.

4183. Zu vermiethen.
In Nr. 52 am Ringe ist eine freundliche Vorderstube, mit oder auch ohne Möbels, zu Johanni zu vermiethen.
Hirschberg den 4. Juni 1860. **Müller, Conditor.**

4221. Ein in gutem Bauzustande befindliches Haus steht in Hohenliebenthal zu vermiethen und zu Johanni zu beziehen.
**Schnabel.**

4255. In der innern Langgasse ist eine Wohnung, bestehend aus 6 Piecen im 2ten Stock, zum 1. Juli zu vermiethen. Wo? zu erfahren in der Expedition des Gebirgsboten.

4190. Eine Wohnung von vier Stuben nebst Küche und Beigelaß in der äußeren Schützenstraße No. 414, ohnweit des Kavalierberges, ist vom 1. Juli d. J. ab zu vermiethen.
Hirschberg, den 9. Juni 1860. Thiel.

4193. Zu vermiethen.
Auf der Langgasse No. 48 ist der zweite Stock, bestehend in 4 Stuben, 3 Kammern nebst Küche, Keller und Holzstall, auf Verlangen auch mit Pferdestall zum 1. October d. J. zu vermiethen.

**Personen finden Unterkommen.**

4257. Ein Reisender für Wein und Cigarren wird Johanni gesucht. Commissionair G. Meyer.

4186. Ein unverheiratheter Wirthschafts-Beamter kann auf einem Dominio, 1 Meile von Breslau, recht gut placirt werden.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4185. In einer großen Dampfbrennerei in Mittel-Schlesien findet ein in seinem Fache tüchtiger Oberbrenner eine dauernde und mit bedeutend hohem Einkommen verbundene Anstellung.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

4107 **Tüchtige Maurergesellen**
finden bei mir sofort dauernde Beschäftigung.
Hirschberg. Schwarz, Maurermeister.
Wohnhaft Schützenstraße Nr. 758.

4184. Zwei geprüfte Gouvernanten, die im Französischen, Englischen und in der Musik einen gründlichen Unterricht ertheilen können, erhalten in angesehenen vornehmen Familien mit hohem Salair und guter Behandlung verbundene Placements; desgleichen wird ein Fräulein zur Erziehung jüngerer Kinder in ein achtbares Haus gesucht und ist die Stelle eine dauernde und recht angenehme.
Auftrag und Nachweis Kaufmann **R. Felsmann** in Breslau. Schmiedebrücke Nr. 50.

**Personen suchen Unterkommen.**

4169. Ein junger Kaufmann, welcher sein eignes Geschäft besitzt und dieses Verhältnisse halber aufzugeben wünscht, in verschiedenen Geschäfts-Branchen bewandert, jeder Art von Buchführung und Correspondenz vollkommen gewachsen ist, sucht irgend eine für ihn passende Stellung.
Offerten werden franco erbeten und unter Chiffre **S. 60.** in der Exped. des Blattes angenommen.

Ein Wirthschafts-Beamter, mit guten Zeugnissen versehen, sucht ein Unterkommen. Das Nähere ist zu erfahren bei [4208] Karoline Fürll in Goldberg.

4004. Ein practischer Privat-Actuar sucht als solcher ein Engagement. Näheres sagt die Expedition des Boten.

### Lehrlings-Gesuche.

4209. **Bekanntmachung.**

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehener Knabe, welcher Lust hat die Brauerei zu erlernen, kann einen tüchtigen Lehrmeister erfragen bei dem Maurermeister **Schubert** zu Bolkenhain.

4246. Ein gesitteter Knabe achtbarer Eltern, der Lust hat, Maler und Vergolder zu werden, findet bald Aufnahme bei C. Suplick, Maler u. Vergolder in Warmbrunn.

### Gefunden.

4195. Auf der Grunauer Straße ist ein grauer Tuch-Palitot gefunden worden.
Eigenthümer melde sich bei dem
Bauer Ernst Weinmann in Grunau.

4197. Auf der Straße von Fischbach nach Berndorf ist eine zweigehäusige silberne Taschenuhr gefunden worden.
Eigenthümer melde sich bei
**Wilhelm Grun** in Fischbach.

### Verloren.

4211. Ein Pudel mit weißer Kehle, die Füße und Kopf nicht geschoren, auf den Namen Hektor hörend, ist mir verloren gegangen und erhält der Wiederbringer eine Belohnung bei Wilde in Detzdorf bei Striegau.

4236. Am Sonntag den 10. ist auf dem Wege von Buchwald nach Hirschberg ein braunseidner Sonnenschirm verloren worden. Der etwaige Finder wird gebeten denselben gegen angemessene Belohnung in der Exped. d. Boten abzugeben.

Ein kleiner schwarzer fleckhäriger Hund mit langen Behängen u. Ruthe, starker weißer Kehle u. weißen Füßen, auf den Namen „Zampa" hörend, ist mir am 31. Mai verloren gegangen; wer mir denselben wiederbringt, oder dazu verhilft, erhält eine gute Belohnung. Fried. Berger, Stellm. i. Rudelstadt.

4238. Es ist mir am 26. Mai ein kleiner schwarzer Hund mit gelben Läufen, weißer Kehle und langer Ruthe, auf den Namen „Ami" hörend, in der Gegend der Baude oder Neu-Flachenseifen abhanden gekommen; wer mir zu diesem Hunde wieder verhilft, erhält eine angemessene Belohnung vom
Bauer Rülke, Nr. 82 zu Straupitz.

### Verloren.

Bei dem mich am 7. Juni in den Abendstunden betroffenen Brandunglück ist mir, da sämmtliches Vieh ins Feld getrieben werden mußte, ein zwei Jahr alter, sehr gut genährter, rothstriemiger Ochse abhanden gekommen. Ich sichere Jedem, der mir zur Wiedererlangung desselben behülflich ist, eine angemessene Belohnung zu, und warne zugleich vor Ankauf desselben. Titze, Bauergutsbesitzer
Spiller, den 11. Juni 1860. und Ortsrichter.

### Geld-Verkehr.

4101. Thaler 400 Mündelgelder sind auszuleihen durch den Schiedsmann Hoffmann zu Seidorf.

4256. Ein Capital von 60 bis 100 Thlr. zur ersten Hypothek wird auf ein hiesiges massives Haus mit 4 Stuben gesucht. Näheres sagt unentgeltlich der Commissionair G. Meyer.

### Einladungen.

4202 **Gruner's Felsenkeller.**

Mittwoch, den 13. Juni:

**Großes Concert.**

Anfang Nachmittag 4 Uhr.
J. Elger, Musik-Direktor.

4232. Donnerstag, den 14. Juni a. c.

**Großes Concert im Kursaal in Warmbrunn,**

ausgeführt vom Musik-Direktor Elger und seiner Kapelle. Anfang: Nachmittag 3 Uhr. Zu welchem freundlichst und ergebenst einladet
**Nitsche**, Pächter des Kursaals und der Gallerie.

4188. Sonntag den 17. Juni ladet zum letzten Concert und Tanz ergebenst ein. Für frische Kuchen und alles Uebrige wird bestens Sorge tragen
Boberröhrsdorf. Süßmann, Brauermeister.

Sonntag, den 17. Juni ladet zur Einweihung seiner neu erbauten Colonade

**zum Trio-Concert und Tanz**

nach Hermsdorf u. K. freundlichst ein A. Walter.

### Getreide-Markt-Preise.

Jauer, den 9. Juni 1860.

| Der Scheffel | w. Weizen rtl. | sgr. | pf. | g. Weizen rtl. | sgr. | pf. | Roggen rtl. | sgr. | pf. | Gerste rtl. | sgr. | pf. | Hafer rtl. | sgr. | pf. |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Höchster | 2 | 27 | — | 2 | 22 | — | 1 | 28 | — | 1 | 19 | — | 1 | 4 | — |
| Mittler | 2 | 19 | — | 2 | 14 | — | 1 | 26 | — | 1 | 16 | — | 1 | 2 | — |
| Niedrigster | 2 | 14 | — | 2 | 11 | — | 1 | 24 | — | 1 | 13 | — | 1 | — | — |

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote rc. sowohl von allen Königl. Post-Aemtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Redakteur und Verleger: C. W. J. Krahn. Schnellpressendruck bei C. W. J. Krahn.